

Turntäsche

www.tvberlingen.ch

Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:

Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@hispeed.ch



Erscheint
viermal jährlich
30. Jahrgang

Nr. 3, Oktober 2014

Liebe Turnfreunde

Wie doch die Zeit vergeht! Bereits liegt die Herbstausgabe der «Turntäsche» vor Ihnen. Wir berichten in unserem Mitteilungsblatt, wie und wo die Turnerinnen und Turner in den vergangenen Wochen und Monaten an Wettkämpfen und Spielen im Einsatz waren und was sie sonst noch auf ihren Turnfahrten und sonstigen gesellschaftlichen Anlässen erlebten. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen!

Ihr TVB



«Typisch Schwiiz»

Die Vorbereitungen für unsere Turnshow vom 21./22. November 2014 laufen in allen Riegen nun auf Hochtouren.

Die ganze Turnerfamilie bemüht sich – zu einem tollen Motto – Ihnen einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Wir freuen uns, wenn Sie an unserer Turnshow unser Gast sind!

Aktivriege, Damenriege, Männerriege,
Frauenturnverein, Jugi- u. Mädchenriege, MUKI-Turnen

Freitag und Samstag
ab 18.30 Uhr Türöffnung
und Nachtessen

ab 20.00 Uhr
Turnen, Tanzen, Spass und Geschichten
präsentiert von Berlinger Turnerinnen, Turnern,
Schauspielerinnen und Schauspielern.

Festwirtschaft
BAR
Kaffeestube
Grosse Tombola

An beiden Abenden
musikalische Unterhaltung
und Tanz mit DJ Dr. Hopschil

www.tvberlingen.ch

Rückblick auf die Turnfestsaison 2014

Die Aktivturner am Landesturnfest Freiburg (D) und zusammen mit der Damenriege am Kreisturnfest Hinterthurgau

Landesturnfest Freiburg (D)

Am 30. Mai 2014 machten sich zwölf Aktivrieger des Turnvereins Berlingen, erstmals überhaupt, auf den Weg nach Freiburg, um sich auch international beweisen zu können. Die Riegler trafen sich um 14.30 Uhr vor der UHB, um sich mit einem Bus nach Deutschland zu begeben. Nach nicht allzulanger Zeit flossen auch schon die ersten Biere ein und die bevorstehende Pinkelpause liess nicht lange auf sich warten. Nach einer vierstündigen Fahrt wurde das Ziel, ein Klassenzimmer, das als Massnlager umgeräumt wurde, erreicht und eingerichtet. Danach ging es zur Besichtigung auf das Gelände mit anschliessender Ankunft in der Turnhalle, wo auch schon um 19.00 Uhr das Faustballturnier begann, das auch mit einigen Turnern unserer Aktivriege besetzt war. Die Berlinger starteten jeweils anfangs gut in die Spiele, doch fehlte es dann schlussendlich an Konzentration und Ausdauer, die Spiele auch so weiterzuführen. So wurde am Schluss trotz lauter Fangemeinde der 7. Schlussrang von acht teilnehmenden Turngemeinden erreicht. Nach dem Turnier begab man sich zu Fuss auf Erkundigung des Festgeländes, das knapp zehn Minuten vom Lager entfernt war.

Am nächsten Morgen stand eine individuelle Tagwache bevor, die spätestens um 9.00 Uhr ihren Einsatz hatte. Da es einige Turner gab, die von zu viel Komfort auf dem Klassenzimmerboden schon früher erwachten, waren diese doch so nett und holten den Weiterschlafenden und sich selber ein frisches Frühstück, das beim Bäcker um die Ecke eingekauft wurde.

Nach einer Freizeit und weiteren Erkundigungen durch das Wettkampfgelände bis 15.00 Uhr stand danach «der besondere Wettbewerb» an der Reihe. In diesem galt es, in einem Gummiboot beste-

hend aus 8 bis 10 Personen eine zirka 300 Meter lange Paddelstrecke hinter sich zu bringen und mit anschliessendem Sprung ins kalte Nass an das 150 Meter entfernte Ufer zu schwimmen. Hat man das Ufer erreicht, zog man sich Kleider und Schuhe an und versuchte, je nach Ausdauer, an das 1500 Meter entfernte Ziel zu sprinten.

Der TV Berlingen entschied, sich in zwei Gruppen aufzuteilen, um sich direkt – Alt gegen Jung – zu duellieren. Nach einem chancenlosen Start der Senioren gerieten sie früh in Rückstand gegen die Junioren des TVB, die mit dem Paddeln von Anfang an den besseren Rhythmus fanden und auch der einheimischen Konkurrenz keine grosse Chance liessen. Dies sollte sich allerdings schnell ändern. Dies sollte sich allerdings schnell ändern. Hatten sich doch einige Junge Talente selbst überschätzt, denn die 150 Meter lange Schwimmstrecke erwies sich länger und kräfteaubender als gedacht, was den Älteren und den Einheimischen die Chance ermöglichte den verpatzten



Start wieder aufzuholen, was dann auch der Fall war. Ziemlich erschöpft am Ufer angekommen quälten sich die Turner komplett durchnässt in das Tenü und in die Schuhe, was viel Zeit gekostet hat. Die anschliessenden 1500 Meter gaben dann vereinzelt Athleten den Rest und man kämpfte schon nach einigen 100 Metern mit sich selber. Die Einheimischen Triathleten waren kein Thema mehr für den TVB, jetzt zählt nur noch Alt gegen Jung. Nach $\frac{3}{4}$ der Strecke bemerkten Aaron und Flavio, dass sie die letzten Fighter waren und lieferten sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit besserer Kondition und Ausdauer verschaffte sich Flavio einen kleinen Vorsprung und geriet in Führung, aber immer mit Aarons Atem im Nacken und dichten Schritten dahinter. Durch doch beachtlichen Kampfgeist schaffte es Aaron leider nicht mehr, Flavio noch einzuholen und lief als letzter, direkt hinter Flavio, in die falsche Zielgerade, was den Senioren über die kämpferischen Junioren des TVB den Sieg bedeutete. Von 249 teilnehmenden Gruppen schafften es die älteren Turnveteranen des TVB auf den 202. Platz, dicht gefolgt von den Junioren auf Platz 203.

Nach gefeiertem Sieg und belebender Dusche machte sich der TVB nun auf den Weg in die Stadt, um dort das pflichtige Abendmahl zu geniessen. Nach leckerem Abendessen, Getränk, Gerede und heftigen Diskussionen beschlossen einige, noch in den Ausgang zu gehen, der in einem unterirdischen Club der Stadt gefunden wurde. Nach vielen Stunden neben und auf der Tanzfläche herumzuhüpfen, in der Nase zu bohren und Spiderman zu bewundern, packte dann die Müdigkeit viele Turner, die sich mit einem Zwischenhalt im McDonald's wieder zurück ins Klassenzimmer begaben. Am nächsten Morgen war Cyrill so nett, die Familie mit einem himmlischen Lied aus dem Schlaf zu holen. Als alle erwachten und sich überwunden hatten zu packen, stand dann auch schon wieder die Heimreise vor der Türe.

Nach abschiedlichem Turnergruss vor der UHB war das Landesturnfest in Freiburg offiziell für beendet erklärt. Im Namen aller Turnenden bedanke ich mich bei unserem OT Daniel Kasper für die Organisation und freue mich, wie hoffentlich viele andere auch, auf das nächste internationale Turnfest.

Aaron Heiniger

Kreisturnfest Hinterthurgau in Rickenbach-Wilen

Das diesjährige Turnfest, welches die Damenriege zusammen mit den Aktivturnern des Turnvereins besuchte, fand in Rickenbach/Wilen bei Wil statt.

Am Samstagmorgen des Wochenendes vom 21./22. Juni reiste man also mit dem Zug nach Rickenbach-Wilen. Jedoch nicht ganz geschlossen, denn die EinzelturnerInnen reisten schon am Freitag an. Der Zeltplatz war gross und ein ganzes Stück vom Wettkampflplatz entfernt. Darum stellten die Organisatoren auf dem Zeltplatz sogar eine Dusche (leider nur Kaltwasser) und ein Waschbecken zur Verfügung. Auch Petrus meinte es super gut mit uns und die einen kehrten sogar ein wenig gebräunt oder rot nach Hause zurück.

Jetzt aber mal der Reihe nach: Nachdem wir angekommen waren, die restlichen Turner (welche schon am Freitag dort waren) gefunden und die Zelte aufgebaut hatten, ging es auch schon auf zum Wettkampflplatz.

Wir Damen begannen mit dem Schulstufenbarren, bei welchem wir eine sehr gute Note erturnten und unsere Freude keine Grenzen kannte.

Die Männer, verstärkt durch Jacqueline Mayer, bestritten zur selben Zeit die Pendelstafette. Es folgten, unterbrochen von langen Pausen, der Speerwurf, das Steinstossen und die Disziplinen Wurf/Kugelstossen (mit Livia Kull und Nadja



Butti) der Männer sowie die Fachteste Korbball und Allround der Frauen.

Nach dem Wettkampf war man grösstenteils zufrieden. Ebenfalls mit dem Wetter, denn alle Wettkämpfe fanden unter sengender Sonne statt. Nun ging man direkt zum Abendessen hinüber. Dann wurde geduscht und das gemütliche Beisammensein genossen.

Nach einer Nacht, welche für die einen kürzer und die anderen etwas länger ausfiel, gingen wir am nächsten Tag nach dem Abbrechen der Zelte noch zusammen die Schlussvorführungen schauen und unsere Rangierung in der 3. Stärkeklasse bewundern (11. Rang von 22 Vereinen).

Alles in allem war es ein gelungenes Turnfest und ich möchte mich vielmals bei allen Turnerinnen und Turnern für ihren Einsatz und den Oberturnern Tamara Oehler und Daniel Kasper für ihre Geduld und das Organisieren vor dem Turnfest bedanken. *Bianca Brugger*

Resultate vom Einzelturnen

Damenriege Juniorinnen, 30 Teiln.

10.* Livia Kull 42.42 Pkt.

Damenriege Aktive, 57 Teiln.

41. Nadine Albrecht 41.66 Pkt.

46. Tamara Oehler 40.46 Pkt.

47. Sarah Lutz 40.42 Pkt.

Turnverein Aktive, 96 Teiln.

10.* Cyrill Kasper 55.16 Pkt.

48. Daniel Kasper 49.80 Pkt.

58. Markus Albrecht 48.84 Pkt.

94. Riccardo Terruli 26.62 Pkt.

Turnverein Männer, 13 Teiln.

4.* Adrian Kasper 47.67 Pkt.

*mit Auszeichnung

Resultate vom Sektionswettkampf

Pendelstafette 7.80 Pkt.

Speerwurf 9.13 Pkt.

Schulstufenbarren 9.25 Pkt.

Steinstossen 8.18 Pkt.

Fachtest Korbball 8.35 Pkt.

Wurf 9.07 Pkt.

Kugelstossen 8.48 Pkt.

Fachtest Allround 8.38 Pkt.



Eine Turnfahrt in nächster Umgebung

Wenn die Damenriege Berlingen auf Reisen geht...
...kann es auch mal chaotisch werden

Am Wochenende vom 16./17. August ging die Damenriege unter dem Motto «Rund um Berlingen» auf die Turnfahrt. Treffpunkt war um 07.45 Uhr bei der UHB. Pünktlich zur vereinbarten Zeit standen verlorene drei Frauen bereit. Zwei Minuten später kamen die Kull-Schwester angerannt: «Sorry, sorry, wir haben verschlafen!» – Die Organisatorinnen Eveline und Tamara lachten und gestanden, sie hätten den Treffpunkt extra früher angegeben als üblich, da sie über die Eigenheiten einiger Damenriegler Bescheid wussten. Um 07.50 Uhr schrieb Sarah Lutz: «Sorry, voll verschlafen... kann ich noch kommen? Muss noch packen!!» – Hahaha, und somit hatten wir unsere Reise auf chaotische Art und Weise begonnen.

Mit dem Zug ging's los via Kreuzlingen-Konstanz und weiter bis zur Haltestelle Reichenau Baden. Von dort ging's zu Fuss weiter Richtung Campingplatz auf der Insel Reichenau. Während dieser Wanderung hatten wir eine tolle Aussicht auf unser malerisches Berlingen. Und immer wieder durften wir bewundernd feststellen, an was für einem schönen Ort wir doch wohnen.

Auf dem Campingplatz angekommen, assen wir «Zmittag». Manche hatten etwas dabei, andere hatten sich unterwegs Gemüse gekauft und wieder andere (vornehmlich diese, welche verschlafen), gingen sich einen «Zmittag» einkaufen. Leider kam während dem Essen ein bissiger Wind auf, es wurde kühl und schon bald begann es auch noch zu regnen. Also suchten wir Zuflucht im kleinen Restaurant des Campingplatzes. Wir blieben fast den ganzen Nachmittag dort, denn eigentlich war Kanufahren angesagt, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Doch wir wussten uns bei Spiel und Gesellig-

keit den Nachmittag zu vertreiben und schon bald hiess es wieder aufbrechen.

Nun ging es wieder zurück. Nämlich zum Schiffsanlegesteg der Insel Reichenau. Dort kamen Tamara und Jaqueline auf die verrückte Idee, schwimmen zu gehen. Brrr..., uns anderen blieb schon beim Gedanken daran der Atem weg. Dann kam das Schiff und wir fuhren nach Mannenbach, Berlingen (ach wie schön) und Gaienhofen. Von dort marschierten wir gemütlich zur Jugendherberge auf der Höri.

Auf dem Rückweg vom Abendessen hörten wir auf einmal Musik. Und diejenigen die zu den Partynudeln zählen, liessen es sich nicht nehmen, der Musik zu folgen. Die anderen gingen schlafen. Leider war die vermeintlich tolle Party mit der



tollen Musik eher ein Seniorenfest. Und somit gingen auch die Nachtschwärmer unter uns nach einem kurzen Schlummi zum Schlaf über.

Am Sonntagmorgen, nach einem reichhaltigen Frühstück, spazierten wir nach Wangen und fuhren mit dem Schiff über den See nach Steckborn. Auf dem Schiff kannten wir den Kapitän und es war sehr lustig.

In Steckborn erwarteten uns Monireh und Alessia mit Getränken und Würsten. Wie wir erfuhren, war dies nun unser Mittagessen, welches wir bei der Familienbratstelle beim Weissen Felsen einnehmen sollten. Also schnappte sich jede Turnerin eine Flasche (oder zwei oder drei), genauso die Würste und das

Brot. Wir sind ja schliesslich stark, da wir Sportler sind.

Nun liess man bei Wein, Wurst, Brot, Kuchen und Jassspielen den Nachmittag ausklingen und ging dann zufrieden in geschlossener Runde retour nach Berlingen.

Danke Tamara Oehler und Eveline Albrecht für die tolle Organisation.

Bianca Brugger



Neue Öffnungszeiten:
Do/Fr/Sa ist jeweils ab 18.00 bis 24.00 Uhr geöffnet.
Mo/Di/Mi und So bleibt die BAR geschlossen.

BAR
Philipp Kasper
beim West Point
8267 Berlingen
079 402 70 49

Jetzt wieder Speck- u. Schüblig-Brettli, Fondue auf Voranm., Winter-Burger, Schirnbarkafi, Schümliplümlil, Jagertee, Glühwein, Punsch u.v.m.

www.pipos-bar.ch

Restaurant-Hotel 

Seestern

Grosse Seeterrasse
Gutbürgerliche Küche
Eigener Bootsteg
Gepflegte Gästezimmer

8267 Berlingen
Telefon 052 761 32 32
Anita Stoop

*...und ist das Wetter
nicht mehr so mild,
gibt's im «Seestern»
wieder Wild.*



Schöne
Aussichten
für schöne
Drucksachen

Druckerei Steckborn

Bote vom Untersee
und Rhein

8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch
info@druckerei-steckborn.ch

Ihr Partner, wenn's um Drucksachen geht!

Die Faustballfeldmeisterschaft im Rückblick

Männerriege Berlingen war wiederum mit zwei Mannschaften dabei

Am 17. Mai 2014 startete bei schöner Witterung die Faustball Feldmeisterschaft. Die MR Berlingen beteiligte sich auch dieses Jahr mit zwei Mannschaften in der 4. Liga an diesem Turnier, das traditionell an drei Samstagen ausgetragen wurde.

1. Spieltag

Gleich zu Beginn der ersten Runde kam es zum Derby zwischen Berlingen 1 und Berlingen 2. Man konnte auf den Ausgang dieses Spiels gespannt sein, da Berlingen 2 im Training starke Spiele zeigte. Im Turnier jedoch konnten sie diese Leistung nicht mehr abrufen. Sie kamen nie richtig ins Spiel. Berlingen 1 blieb von Beginn an konzentriert und dominierte das Spiel über alle drei Sätze. Sie entschieden das Spiel mit 3:0 und brachten so die ersten drei Punkte ins «Trockene».

Für Berlingen 1 folgten noch die Spiele gegen KTV Frauenfeld und die MR Pfyn 1. Gegen Frauenfeld startete man gut, und gewann den ersten Satz. Danach schlichen sich wieder die hausgemachten Fehler ein, und prompt gingen die Sätze zwei und drei verloren, obwohl man beim dritten Spiel noch einen 7:3-Rückstand wettmachen konnte. Gegen Pfyn verwirklichte sich dann die nötige Leistungssteigerung und man gewann souverän mit 3:0.

Berlingen 2 bekam es mit den Gegnern der MR Pfyn 1 und Affeltrangen 4 zu tun. Gegen Pfyn waren sie über weite Strecken das bessere Team. So konnten sie schlussendlich zwei von drei Sätzen für sich entscheiden. Gegen Affeltrangen wurden die Seebuben aber in den ersten beiden Sätzen überrannt. Obwohl sie sich im dritten Satz auffangen konnten, hiess der Sieger nach spannendem Spiel Affeltrangen.

2. Spieltag

Nur gerade eine Woche später mussten unsere Faustballer – leicht geschwächt durch Verletzungen und Absenzen – zur zweiten Runde antreten. Beide Teams waren aber hochmotiviert, bei schönstem Wetter interessante Faustballspiele zu zeigen.

Erstmals wurde auf Kunstrasen gespielt, was einige Tücken mit sich brachte. Einerseits gab es längere Ballwechsel, da man die Bälle viel besser einschätzen konnte. Andererseits wurde der Boden am späteren Nachmittag so warm, dass bei einigen die Fusssohlen zu heizen begannen. Auch hatte praktisch jeder Spieler am Abend aufgeschürfte Beine, Knie und Ellebogen.

Nun zum Spiel: Berlingen 1 startete mit einem 3-Satz-Sieg in einem Vorholspiel gegen Bürglen 1. Danach folgten mit Müllheim, Affeltrangen und Faustingens drei schwierige Gegner. Müllheim, als Zweitplatzierte nach der ersten Runde, war der erwartete starke Gegner und konnte das Spiel mit 2:1-Sätzen für sich



Berlingen 1: (hinten vlnr) Willi Lutz, Urs Berchtold, Joaquin Castro. (vorn) Jannick Lutz, Stefan Oehler.

entscheiden. Mit konzentriertem Spiel sicherten sich aber die Berlinger gegen Faustingens einen 3:0-Sieg. Das Spiel gegen Affeltrangen war ein eigentliches Revanche-Spiel, da man gegen diese Mannschaft im Monat Mai das Cup-Spiel verloren hatte. Das Spiel war geprägt durch Kampfgeist und verlangte den Spielern alles ab. Wenn auch knapp, gewann Berlingen die ersten beiden Sätze mit 13:11 und 15:14 und musste sich im dritten Satz mit 8:11 geschlagen geben.

Berlingen 2 kämpfte um die Punkte gegen SATUS Kreuzlingen 2, STV Bürglen 1 und Oberhofen Illighausen. Gegen SATUS konnten sie nur im ersten Satz dagegenhalten, verloren diesen dann knapp mit 12:10. Gegen Bürglen gab's weitere Punkte. Nach verlorenem ersten Satz gewannen sie die beiden andern Sätze klar. Am Schluss das Spiel gegen Oberhofen Illighausen. Leider ging auch dieses Spiel verloren.

3. Spieltag

Am 5. Juli bestritten die zwei Berlinger Mannschaften die letzte Runde der Sommermeisterschaft.

Berlingen 1 konnte sich noch Hoffnungen auf den Aufstieg in die dritte Liga machen. Dafür brauchte es aber eine einwandfreie Leistung jedes Einzelnen. Gegen SATUS Kreuzlingen ging das gan-



Berlingen 2: (hinten vlnr) Kurt Gromann, Tobias Kull, Ruedi Kobel. (vorn) Tom Wirz, Markus Oehler.

ze noch auf und man gewann das Spiel mit 2:1 Sätzen. Dann jedoch gegen Oberhofen-Illighausen passte mal wieder nicht sehr viel zusammen. Zwar konnte Berlingen 1 den ersten Satz für sich entscheiden, die Punkte der Sätze zwei und drei gingen aber an den Gegner. Der 2. Rang, der uns für den Aufstieg in die dritte Liga berechtigt hätte, war jetzt abhängig von den anderen Mannschaften. KTV Frauenfeld zeigte aber keine Blöße und verdiente sich diesen zweiten Rang. Punktgleich mit SATUS Kreuzlingen, jedoch die Direktbegegnung gewonnen, durfte sich Berlingen 1 doch noch über den 3. Schlussrang freuen. Bravo!

Berlingen 2 hatte mit der Entscheidung an der Spitze nichts mehr zu tun. Einzig hätten sie noch ihrer ersten Mannschaft helfen können, wenn sie gegen KTV Frauenfeld gepunktet hätten. Leider haben sie dies verpasst, obwohl der letzte Satz bis zum Maximum von 15 Punkten gespielt werden musste. Bei den anderen zwei Spielen holten sie noch je einen Punkt gegen Faustingens und gegen Müllheim, den erkorenen Sieger dieser Feldmeisterschaft 2014.

Somit verbesserte sich Berlingen 2 noch auf den achten Schlussrang.

Besten Dank an alle Faustballer, die an drei Wochenenden auf dem Sportplatz standen und um Punkte an dieser Meisterschaft kämpften. Es war eine schöne Meisterschaft, die wieder ihre eigenen Geschichten schrieb – bis zur Sommermeisterschaft 2015.

Der Vice OT: Stefan Oehler

Bruggler & Zimmermann
Bauunternehmung
8267 Berlingen
Tel. 052 761 15 32
Neubauten – Umbauten – Reparaturarbeiten

Tolles Wetter, tolle Stimmung, viele Gäste

Positive Bilanz vom Berlinger Weinfest 2014

Eine vollkommene Zufriedenheit war in den Vereinsdelegationen – die wiederum unter der Koordination des Verkehrsvereins Berlingen ein tolles Weinfest auf die Beine stellten – am Ende dieses traditionellen Spätsommer-Events zu spüren. Das tolle Wetter lockte dieses Jahr eine grosse, gutgelaunte und begeisterte Gästeschar in unser Dorf. Viel dazu beigetragen haben die vielen charmanten, von den Ortsvereinen eingerichteten Weinbeizlis mit ihren vielfältigen, kulinarischen Angeboten. Zufriedene Gesichter gab es dementsprechend auch in den Reihen von Turnverein, Damenriege und Männerriege, die sich alljährlich bei diesem beliebten Dorf Anlass beteiligen.

Rehpfeffer war ein Renner

Bei der Bootshale Labhart an der Oberdorfstrasse versuchten die Männerriegler mit ihrem neuen Menüangebot «Rehpfeffer mit Spätzli» die Gäste zu verwöhnen. Dies gelang ihnen mehr als erhofft, denn schon um 22 Uhr waren sämtliche 140 Portionen ausverkauft. Ein grosses Kompliment an Oberkoch Carlo Leuch und seine Helfer. Stimmung bis in die späten Abendstunden verbreiteten wiederum «Schneider goes», die mit ihrem Country-Sound das Publikum zu verzaubern wussten. Ein Dank geht an alle Helfer der Männerriege und an Marlies Kasper für die tollen Tischdekorationen.

Erwin Kasper

Turnverein und Damenriege im Foyer der Unterseehalle

Mit Kürbissuppe, Knoblibrot und Pizza wollte man die Gäste anlocken. Die Kürbissuppe und den Knoblauchbuter machten, wie schon in den Vorjahren, die beiden tüchtigen Albrecht-Schwestern am Vortag. Unsere Festbeiz hatten wir im Foyer der Unterseehalle eingerichtet. Wir durften die dazugehörige Küche benutzen und hatten zusätzlich den Pizzaofen, an welchem den ganzen Abend über, und auch noch zu den frühen Morgenstunden, emsig gearbeitet wurde, um die Wünsche der Besucher zu erfüllen.

Wir hatten super Glück mit dem Wetter und eigentlich wurde unser Beizli praktisch nur draussen benützt. Um 5 Uhr morgens zogen unsere letzten Gäste von dannen und Silvio schloss mit ein paar Turnkollegen zusammen für ein paar Stunden die Halle, bis die emsigen Turnerinnen und Turner sich wieder ans Aufräumen machten.

Wir blicken auf ein erfolgreiches und erfreuliches Weinfest 2014 zurück. Den ganzen Abend, die ganze Nacht über waren in allen Arbeitsschichten die feisigen Arbeitsbienen des Turnvereins und der Damenriege auf den Beinen.

Vielen Dank allen Besucherinnen und Besuchern und allen Helfern. Hoffentlich sieht man sich nächstes Jahr am Weinfest 2015 wieder.

Bianca Brugger



Im Land der roten Teufel

Die Turnfahrt der Aktivriege führte aus speziellem Grund nach Belgien

Tom Vanderspikken, aus Belgien, absolvierte vor drei Jahren ein Praktikum in der «Mowag» in Kreuzlingen und wohnte bei mir in Ermatingen in der Einliegerwohnung.



Tom Vanderspikken

Durch meine Mitgliedschaft beim TVB knüpfte er schon bald die ersten Kontakte mit dem Turnverein und liess sich vom Turnerleben begeistern. Er war in dieser Zeit zweifellos einer der aktivsten Turner mit regelmässigen Turnstunden-Besuchen und war an Turnfesten und natürlich auch an allen Festivitäten stets dabei. Als er im Sommer 2012 sein Praktikum beendete und wieder in seine Heimat nach Belgien zurückkehrte, trafen die Berlinger Turnkameraden mit ihm ein Abkommen, ihn in seiner Heimat mal zu besuchen. – So war der Grundstein für die Turnfahrt 2014 nach Brugge = Brügge in Belgien gelegt.

Wer nach Belgien reist, sollte die von der UNESCO als Weltkulturerbe erklärte Stadt Brügge mit dem noch bestens erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern auf jeden Fall besuchen! Und wer den Film «Brügge sehen... und sterben» kennt, weiss wovon die Rede ist. Unsere Ziele waren also schon einmal vorgegeben. Unser Fremdenführer – und wie sich herausstellte «einheimischer Tourist» – Tom war orientiert. Für die Zeit mit uns liess er sich von seinem Arbeitgeber, der Firma Goodyear freistellen. Er ist dort in der Forschung tätig und probiert, die besten Reifen der Welt herzustellen. (Selber fährt er aber eine andere Reifenmarke – nur so nebenbei erwähnt).

Reisebudget und das Datum (4. bis 6. Juli 2014) wurden bereits an der Jahresversammlung gutgeheissen, und so war es doch ein bisschen schade, dass sich schlussendlich nur sieben Turner nach Belgien voranmelden konnten. Glücklicherweise war dies jedoch für die Reisegruppe, denn so reichte das Budget, Belgien per Luftbrücke und nicht per PW, anzupeilen. Aus terminlichen Gründen geschah dies in zwei Etappen, nämlich am frühen Freitagmorgen sowie am Freitagabend.

1. Tag:

Adi, Mani, Thomas und der Schreibende fanden sich zeitig am Zürcher Flughafen ein. Brezel, Kaffee, einchecken, Bier, Bier, Zeitung, Fliegerfrühstück, Cigarrenverbot, Finger weg von Steuardessen, landen, Koffer, Zoll und dann Tom. Man hat sich nicht verändert und erkannte sich schnell. Nach einer «männlichen» Begrüssung fuhr uns Tom mit seinem Auto in einer knapp 60-minütigen Fahrt nach Brügge, direkt zu unserer Unterkunft, einer Jugendherberge, welche aber noch nicht bezogen werden konnte. So marschierten wir kurzerhand über den Kanal, der Brügge umkreist, direkt ins nächste Restaurant, um unseren Hunger in Hamburgern, Fritten und Bier zu ersticken.

Das Wetter war fantastisch, was wir natürlich kurzentschlossen für einen Stadtbummel ausnutzten. Eine Bootstour auf dem Kanal mitten durch die Altstadt durfte bei uns «Seebuebe» natürlich auch nicht fehlen; sie komplettierte die Sightseeing-Tour. In einer Duvel-Bar (Duvel = Biermarke) über einem Museum, mit einem herrlichen gotischen Deckengewölbe, hatte man einen fantastischen Ausblick über den Marktplatz mit dem berühmten Glockenturm.





Am späteren Nachmittag kehrten wir zur Jugendherberge zurück, um die Zimmer zu beziehen. Immer noch zu fünft, geduscht, parfümiert und geschneigelt, fuhren wir, diesmal per Taxi, zurück zum Marktplatz. Wir erkannten schnell dass Brügge eine wunderschöne Stadt ist, das Nachtleben aber nicht allzuviel bietet, was auch unser Motto wurde – Brügge ist wunderschön, aber es ist einfach nichts los...

Der Vorteil war, dass ein Fussball-WM-Spiel übertragen wurde und wir so dem Lärmpegel in den engen Gassen mit Bars und Kneipen folgten. Tom klärte uns über die vielen verschiedenen Starkbiere, die es in Belgien gibt auf, und kräftigt wurde degustiert. Jedes schmeckt auf seine Art ausgezeichnet, und wir Biertester wurden restlos davon überzeugt. Was dann alles erlebt wurde, wird nicht näher beschrieben, doch man kann dem Schreiberling glauben, wenn er sagt: es war einfach nichts los in Brügge ;)

Irgendwann, spät nach Mitternacht, erreichten uns die «Nachtzügler» (im wahrsten Sinne der Worte). Leider hatten sie das Pech, dass sie keinen direkten Anschlusszug ab Brüssel hatten und so eine längere Wartezeit in Kauf nehmen mussten. In bester Stimmung holten wir die drei (Aldo, Daniel und Olivier) mit dem Taxi am Bahnhof ab und fuhren zur Jugendherberge: Zimmerbezug, ausziehen, Licht aus, schlafen, schnarchen, Toilettengang, träumen, Koma.

2. Tag:

Tagwache, unbestimmte Zeit, Vorhangziehen, Morgentoilette, anziehen, Treffpunkt Gruppenraum Eingang Jugendherberge. An diesem Tag waren einige bereits schon «lokals» wie auch Tom, der übrigens seit seiner Kindheit auch nie mehr in Brügge war. Der Rest war gespannt auf die Stadt, die ihnen gerne nach einem guten Frühstück bzw. Mittagessen gezeigt wurde. Natürlich war die Bootstour den drei Nachzügler empfohlen. Wir andern machten es uns draussen in einer coolen Bar direkt am Kanal bei einem speziellen «Quack»-Bier – das auch aus einem speziellen Glas getrunken wird – bequem und warteten, bis unsere Turnkameraden auf dem Wasser vorbeischifften, was mit einem Pfeifkonzert, Geklatze und Gejohle honoriert wurde.

Einem Rat aus der Heimat folgend, suchten und fanden wir eine Kellerbar, in der wohl sämtliche Biermarken, die es in Belgien gibt, angeboten wurden. Jeder von uns probierte eine andere Biersorte, bevor man sich dann zum Höhepunkt des Abends – dem WM-Spiel Belgien vs. Argentinien aufmachte. Natürlich lag unsere Sympathie bei diesem Spiel auf einheimischer Seite, und so statteten auch wir uns mit belgischen Fan-Artikeln und -Trikots aus. Gut gerüstet und gemeinsam mit hunderten von Leuten zogen wir zum Public-Viewing-Punkt, mit dem wohl grössten Flachbildschirm Europas. Die Stimmung und die Fans waren fantastisch, doch leider ging das Fussballspiel zugunsten der Argentinier aus. Nach dem Spiel legte ein DJ richtig gute Mukke

auf und eine tolle Party ging los. Leider schlug bald das Wetter um und es begann zu regnen. So suchte man, nach einem kurzen Burger-Essenhalt, wieder die Bars von letzter Nacht auf, um auch den drei Nachzügler zu zeigen, dass hier in Brügge halt einfach nichts los ist... und trotzdem stürzten wir uns ins Nachtleben...

3. Tag:

Tagwache durch Leiterin der Jugendherberge, Fit-Check, Morgentoilette, duschen, packen, go. In der Lobby nutzte man noch das WLAN bevor es weiter über Brüssel in Richtung Heimat ging. Per Auto und Zug erreichten alle die Hauptstadt Brüssel. Gemeinsam bestieg man einen Sightseeing-Bus und machte erst beim EU-Parlament halt. Dort besichtigten wir das Museum, welches uns die ganze Geschichte der EU vor Augen führte. Die EU-Karte auf einer Glaswand verdeutlichte uns, wie die Schweiz als Inselstaat von EU-Ländern umgeben ist – es fühlte sich einfach richtig gut an. Der Besuch dieses interessant gestalteten und gut verständlichen EU-Museums ist empfehlenswert. Nicht weit davon entfernt befand sich eine Sportlerbar, wo wir gleich noch

ein Spiel von Roger Federer auf Grossleinwand mitverfolgen konnten. Dazu stillten wir unseren Hunger mit mächtigen Burgern. Da war selbst unser Top-Esser Thomas überfordert; er musste sich schliesslich diesem «Risen-Sandwich» geschlagen geben. Leider rückte die Zeit für unseren Abschied immer näher, so dass der Flughafen unser nächstes erklärtes Ziel war. Da Tom sein Auto nur auf einem Auslade-Platz parkieren konnte, war der Abschied nur kurz, aber herzlich: Männliche Verabschiedung von Tom, einchecken, Zoll, einkaufen, warten, boarding, Blick lesen, fliegen, essen, landen, Gepäck holen, Heimat, verabschieden, zu Hause ankommen.

Es war insgesamt eine supertolle Reise, die uns allen Spass machte und für mich unvergesslich bleiben wird. Schön war es, unseren Kumpel Tom, der während dem ganzen Aufenthalt sich Zeit nahm und so überall mit dabei war. Zum Schluss gaben wir ihm noch den Tipp, doch einen Turnverein in Belgien zu gründen. Herzlichen Dank also an Tom für alles, aber auch an Daniel, der die richtigen Flüge buchte. Es war schön, im Land der roten Teufel! *Cyrell Kasper*



Neubauten

Umbauten

Industrieanlagen

Reparaturservice



Gromann+Murer AG
Sanitäre Anlagen
8267 Berlingen
Tel. 052 76115 06 Fax 052 76115 10



Wir sind immer am Ball!

GARTENSERVICE

Bruno Scheidegger, 8267 Berlingen
Tel. 052 761 23 00
info@bs-garten.ch

SEE OPTIK GMBH
STECKBORN
Brillen und Kontaktlinsen

Seestrasse 107, 8266 Steckborn
Tel. 052 770 22 77 · www.seeoptik.ch

MR Eschenz gewinnt Faustball-Abendturnier

Zum 10. Mal organisierte die MR Berlingen ihren Faustballevent

Immer wieder gerne – wenn keine anderen terminlichen Verpflichtungen im Wege stehen – nehmen die benachbarten und befreundeten Faustballmannschaften am traditionellen Faustball-Abendturnier der Männerriege Berlingen teil, das jeweils eine Woche nach dem Weinfest, am Freitagabend stattfindet. Es ist ein Turnier, das vom Veranstalter einfach und unkompliziert organisiert wird und Spieler und Zuschauer wettkampfmässig und kulinarisch gleichermaßen beglückt.

Trotz einem regnerischen Tag zeigten sich die Organisatoren gewillt, das Turnier durchzuführen, in der Hoffnung, dass sich der Himmel am Abend doch noch mal lichtet. Leider war dem nicht so: ein leichter Regen begleitete die Spiele den ganzen Abend hindurch, was ein Zuschauer mit dem Ausspruch «Petrus war wohl kein Faustballer» quittierte. Die teilnehmenden Mannschaften liessen sich davon aber kaum beeindruckt, kennen sie doch solche Verhältnisse und wissen, sich diesen anzupassen. Sie verstanden es, mit spannenden und teilweise hochkarätigen Spielzügen die wetterfesten Zuschauer am 10. Abendturnier zu begeistern.

Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden die Vorrundenspiele für die Gruppenplatzierung ausgetragen. Schon früh zeigte sich, dass die Lokalmatadoren der MR Berlingen ihre Hoffnungen, den letztjährigen Sieg zu wiederholen, nach zwei Startniederlagen begraben mussten. Da half auch ein Sieg gegen Alterswilen nicht mehr. Die Spieler des TV Steckborn wussten da mit starken Aufschlagspielen und gekonnten Abschlüssen vollends zu überzeugen. Sie scheiterten erst in ihrem letzten Match gegen den verlustpunktlosen Gruppensieger MR Eschenz. In der zweiten Gruppe bewiesen die Spieler des TV Berlingen, dass gutes Potential in ihren Reihen vorhanden ist. Sie scheiterten schlussendlich immer an zu vielen Eigenfehlern und an der noch nötigen Erfahrung. Ein Remis gegen Müllheim reichte ihnen dank dem besseren Punkteverhältnis zum dritten Gruppenrang. Ohne Punkteverlust wurde in dieser Gruppe

eine Mannschaft der Faustballhochburg RiWi Gruppensieger, welche sich im entscheidenden Spiel gegen MR Sonterswil durchsetzte.

In den Entscheidungsspielen der Gleichplatzierten jeder Gruppe verzichteten die beiden Gruppenletzten MTV Alterswilen und MR Müllheim nochmals im Regen anzutreten. So kam es zu den Paarungen MR Berlingen – TV Berlingen, TV Steckborn – MR Sonterswil und zum Finalspiel MR Eschenz – RiWi. Im Spiel um die Ränge fünf und sechs behielten die Berlinger Männerriegler gegen ihre Vereinskameraden des Turnvereins klar Oberhand. Beim Spiel um den letzten Podestplatz gewann MR Sonterswil gegen die starke Mannschaft des TV Steckborn und im Finalspiel glänzten die routinierten Eschenzer klar gegen RiWi, das im letzten Spiel nicht mehr so überzeugend auftrat.

Reibungslos verlegte sich dann die gute Stimmung vom feuchten Sportplatzgelände ins Trockene, zur Festwirtschaft in der alten Turnhalle, wo bei kameradschaftlicher Stimmung die drei erstplatzierten Mannschaften MR Eschenz, RiWi und MR Sonterswil bei der Siegerehrung einen schönen Naturalpreis entgegennehmen durften. Der von Rolf Kasper gestiftete Wanderpokal wird nun für ein Jahr von der MR Eschenz «gehütet».



Ein verdienter Siegertrunk aus dem von Rolf Kasper gefertigten und gestifteten Wanderpokal.

Mit Kleinbus, E-Bike, Schiff und zu Fuss

Die Männerriege auf Turnfahrt im Neuenburger Jura

Am 12. Juli besammelten sich 12 Männerriegler plus Beat, unser Fahrer des Kleinbusses, morgens um sieben Uhr bei der Unterseehalle. Nach einer kurzen Begrüssung und dem Appell konnte die Reise in den Neuenburgerjura beginnen. Nach kurzem Kaffee- und «Pinkelhalt» erreichten wir nach knapp drei Stunden Noiraigue, den Ausgangspunkt unserer Reise. Dort stiess unser letzter Teilnehmer noch zu uns und somit waren wir komplett.

Nach dem Fassen und einer kurzen Instruktion für unsere gemieteten E-Bikes begaben sich die einen von uns auf die Fahrt zum Crux de Van. Die andern hatten den Bus und den Fahrer zur freien Verfügung und gestalteten sich ein eigenes Programm.

Die ersten paar Kilometer mit den «Elektro-Drahteseln» waren angenehm zum Fahren, ging es doch mehrheitlich ebenaus. Genau richtig, um sich an das Velo und die Schaltung zu gewöhnen, bevor der lange Anstieg begann. Durch die Unterstützung des Elektromotors war es aber für alle angenehm, die Steigung zu überwinden. Nach einer Stärkung im Restaurant le Sioliat gingen wir zu Fuss zum Crux de Van. Leider hatte das Wetter umgeschlagen und man konnte das Felsmasiv nur erahnen.

Nun begann der angenehmere Teil der Tour, nämlich die Abfahrt. Mit zum Teil über 70 km/h fuhren wir den Berg hinab. Die vielen Kurven liessen zum Glück nicht zu, dass wir übermütig

wurden. Unten angekommen, ging's nochmals zehn Kilometer ebenaus, bevor wir nach 53 Kilometern unseren Ausgangspunkt Noiraigue wieder erreichten. Ein wohlverdientes Bier mit unserer «Nichttradfahrergruppe» war uns nun allen willkommen. Nach einer kurzen Busfahrt nach Le Locle bezogen wir unsere Zimmer im Hotel Trois Rois. Nach einer kurzen Ruhepause begaben wir uns zum Nachtessen. Was danach geschah bleibt unter uns.

Am Sonntag nach dem Frühstück begaben sich sechs Mitglieder auf die Wanderung nach Les Brenets. Peterus war uns gut gesinnt und verschonte uns mit Regen. Der Rest der Truppe verschob sich mit dem Bus nach Les Brenets und von dort zu Fuss oder mit dem Schiff zum Saut du Dubs, dem Treffpunkt mit der Wandergruppe. Nach einer Wanderzeit von zwei Stunden trafen wir am Lac des Brenets ein. Die eine Gruppe marschierte noch einmal eine Stunde bis zum Saut du Dubs, die andern fuhren ebenfalls mit dem Schiff, bis zum Ende des Sees. Dort waren wir wieder alle beim Mittagessen vereint. Mit Schiff «Geo» fuhren wir zurück nach les Brenets über den 40 Meter tiefen Grenzsee. Der Kapitän erklärte uns einige interessante Details über den See. Zum Abschluss der Reise brachte uns Beat sicher wieder nach Berlingen. Wir möchten uns bei Beat recht herzlich für die sichere Fahrt bedanken und ich hoffe, dass es allen gefallen hat.

Markus Oehler, Organisator



Vom Untersee zum Hallwilersee

Turnfahrt des Frauenturnvereins Berlingen am 23./24. September 2014

Samstag

Alle Turnerinnen erscheinen ausgeschlafen am Bahnhof. Löwi ist die Erste. Krampfhaft versucht sie, ihren neuen Rucksack umzubinden. Maya R. will ihr helfen und bemerkt, dass sie ihn verkehrt herum anschnallen will(!). Ein erstes Gelächter geht durch die Runde. Der Zug rollt an und wir steigen ein Richtung Schaffhausen, Zürich, Lenzburg. Dort geht's weiter mit dem Bus vorbei am Schloss Lenzburg und der Altstadt mit den schönen alten Häusern bis nach Ammerswil.

Munter nehmen wir den Wanderweg Richtung Wald unter die Füsse. Günstiges Wetter, nicht heiss, nicht kalt, nicht nass. Es geht steil hinauf durch Wald und Fluren, an schönen Bauernhöfen vorbei mit blumigen Gärten, die liebevoll gepflegt werden. Bei der Pirolhütte veranstalten wir ein ausgewachsenes Picknick und nehmen den Weg frisch gestärkt wieder unter die Wanderschuhe. Ankunft im Restaurant Eichberg mit Blick auf den Hallwilersee. Leichter Regen fällt, was uns egal ist, denn wir sitzen geschützt unter dem Dach. Anschliessend

werden die Gemütlichen zum Schloss Hallwil gefahren, und «die, wo nonig gnueg händ, chönd laufe!» Im Hotel Delphin angekommen (zu Fuss oder nach ausgedehnter Schiffsrundfahrt) wird die Pause für dies und das genützt. Beim Nachtessen im grossen Saal mit direktem Blick auf den Hallwilersee geht es laut und lustig zu und her. Das 4-Gang-Menü schmeckt vorzüglich. Einige sind danach so satt, dass sie sich bald in ihr Schlafgemach zurückziehen, andere plaudern noch eine Runde...

Sonntag

In der Nacht hat es geregnet und es ist frisch am Morgen. Wir stärken uns mit einem reichhaltigen Frühstück für den Sonntagsmarsch. Regula informiert uns immer bestens über die Wanderroute und pflegt jeweils zu sagen: «Wer no echli meh mag, cha no laufe bis..., die andere chönd ufs Schiff». Bereits blickt aber die Sonne hervor und wir freuen uns auf den Abmarsch. Erster Halt ist in der Badi Aesch. Eine schnelle Truppe läuft daran vorbei. Wieder auf Schiff- oder Fussspuren geht es nach Mosen und von dort marschieren wir alle

an schönsten Seerosenfeldern vorbei bis Beinwil, wo uns im gemütlichen Hafenrestaurant feinste Sachen angeboten werden. Die Mittagssonne brennt und ein paar Unentwegte wandern noch eine Ortschaft weiter, während die andern es sich weiterhin gut gehen lassen. Beim letzten megasteilen Stütz vom See zur Bahnstation Birrwil steht auf dem Schild an einer Sitzbank: «Müder Wanderer, setz dich nieder, nachher magst du wieder». Auf Bahngleishöhe angekom-

men, reicht die Zeit noch für einen feinen (wahrscheinlich wegen der schönen Aussicht) sauteuren Eiskaffee. Bald rollt der Zug für die Rückreise an und wir sind auf dem Heimweg. Ein smarterer Kondukteur hält uns bei Laune und sogar einen Masseur können wir fast anstellen! Das Schlusswort spricht Regula: «Und wer immer no mag und nonig gnueg hät, cha mit de Gerda no bis Fruetwile fahre und über de Burscht heilaufe!»
Maya Rosenberger



Festwirtschaft – Darbietung – Funken auf See

Damen-, Aktiv- und Männerriege beteiligten sich an der 1.-August-Feier

Bei herrlichem Wetter trugen auch die drei Vereine der Turnerschaft zur schön gestalteten Bundesfeier bei. Die Damenriege bewirtete die vielen Gäste auf dem Chlose-Areal mit Speis und Trank bis weit nach Mitternacht. Viel Applaus ernteten die Turner der Aktivriege für ihre spezi-

elle Barrenvorführung mit Schlusspyramide. Und die Männerriegler entzündeten abends, nach dem Eindunkeln, den am Morgen auf das schwimmende Floss gestapelten Funken auf dem See. Zusammen mit dem Feuerwerk ist dies immer ein weiteres traditionelles Highlight. *ek*



SÄMTLICHE
GARTENARBEITEN

Karl Kasper
Gartenbau

8267 Berlingen
Oberdorfstrasse 17
Telefon 052 761 19 94



Die Vereinsmeister stehen fest

Ideale Wetterbedingungen herrschten beim Schlussturnen der Turnerfamilie zum Abschluss der Freiluftsaison

Mit etwas skeptischen Gefühlen blickten wohl die Turnerinnen und Turner am frühen Morgen des 20. September aus dem Fenster: Die Landschaft draussen war feucht und nass und ein leichter, vom Himmel herabrieselnder Nieselregen liess nichts Gutes erahnen. «Das kann doch nicht sein, heute ist doch Schlussturnen und da wünschen sich alle schönes Wettkampfwetter!» – Und, als ob Petrus diesen innigen Wunsch erhört hätte, wurde das Wetter schlagartig besser. Der Himmel lichtete sich langsam und die Wolken zogen dahin.

Das freute vor allem die Aktiv- und Damenriegler sowie die Turner der Männerriege, welche schon am Morgen beizzeiten zu ihren Wettkämpfen antreten mussten. Bereits waren auch schon die emsigen Bienen des Fraueturnvereins im Einsatz. Sie richteten ihr Büffet und ihre Festwirtschaft für die Verköstigung von morgens früh bis abends spät ein.

Traditionell bestanden die Wettkämpfe der Damen und Aktiven aus Disziplinen der Sparten Leichtathletik, Geräteturnen oder Fit- und Fun. Die Disziplinen der Aktivturner wurden bereits an der Jahresversammlung ausgelost, und diesmal traf es sie ganz besonders hart, waren doch in ihrem 6-Kampf nicht weniger als drei Laufdisziplinen (100 m, 400 m, 800 m) enthalten. Dies wirkte sich dann in der Schlussabrechnung für den Favoriten Cyrill Kasper negativ aus. Die jungen, spritzigen Turner gaben da den Ton an. Die Männerriegler absolvierten einen neuen, von Oberturner Willi Lutz zusammengestellten Wettkampf, bei dem die turnerischen Fähigkeiten überhaupt keine Rolle spielten. Treffsicherheit, Geschicklichkeit und gutes Schätzvermögen waren da gefragt. Spannend verlief auch der Wettkampf bei den Damen. Nur

war da – bei einer doch stattlichen Zahl an Mitgliederinnen – die Beteiligung von fünf Turnerinnen (eine Turnerin musste sich noch wegen Krankheit entschuldigen) etwas enttäuschend.

Am Nachmittag, bei super Wettkampfwetter, waren die Buben und Mädchen an der Reihe. Unter den Fittichen ihrer Leiterinnen und Leiter liessen sie ihrem Ehrgeiz freien Lauf und erzielten zum Teil Spitzenleistungen. Allen voran die talentierte Selina Butti bei den kleinen Mädchen, die mit 49.8 Punkten das Maximum von 50 Punkten nur um zwei Zehntel verfehlte.

Bei der anschliessenden Rangverkündung in der gemütlichen Festwirtschaft liessen sich dann die drei Erstplatzierten aller Kategorien die Medaillen umhängen. Und die Sieger bei den Aktiven und Männerrieglern liessen ihre Wanderpokale an den Tischen kreisen. *ek*



Ranglistenübersicht

Jugendriege A

- 1. Lutz Ramon 56.3 Pkt.
- 2. Läubli Leandro 55.8 Pkt.
- 3. Schüpbach Nicola 51.5 Pkt.
- 4. Schüpbach Silvio 47.9 Pkt.

Jugendriege B

- 1. Dätwyler Eric 49.5 Pkt.
- 2. Roth Janis 47.6 Pkt.
- 3. Schaffner Simon 45.3 Pkt.
- 4. Dätwyler Jerome 44.4 Pkt.
- 5. Kern Robin 41.6 Pkt.

Mädchenriege A

- 1. Kasper Franziska 46.8 Pkt.
- 2. Lutz Denise 45.2 Pkt.
- 3. Jäckle Anita 44.5 Pkt.
- 4. Michel Aline 44.0 Pkt.

Mädchenriege B

- 1. Butti Selina 49.8 Pkt.
- 2. Heer Anja 47.3 Pkt.
- 3. Schayna Janina 46.4 Pkt.
- 4. Razzino Malena 45.8 Pkt.
- 5. Heer Leana 45.3 Pkt.
- 6. Capt Fabienne 45.1 Pkt.
- 7. Roth Ladina 43.2 Pkt.

Aktivriege

- 1. Kasper Daniel 10 Pkt.
- 2. Albrecht Markus 14 Pkt.
- 3. Kasper Cyrill 15 Pkt.
- 4. Heiniger Aaron 23 Pkt.
- 5a. Lutz Jannick 25 Pkt.
- 5b. Oswald Lorenz 25 Pkt.
- 7. Kasper Adrian 28 Pkt.
- 8. Jäckle Tobias 30 Pkt.
- 9. Kasper Olivier 32 Pkt.
- 10. Oehler Raphael 45 Pkt.
- 11. Cangelosi Silvio 47 Pkt.
- 12. Wirz Kevin 51 Pkt. Verletzt

Damenriege

- 1. Kull Livia 46.5 Pkt.
- 2. Albrecht Nadine 46.1 Pkt.
- 3. Oehler Tamara 45.6 Pkt.
- 4. Lutz Sarah 45.0 Pkt.
- 5. Butti Nadia 43.8 Pkt.

Männerriege

- 1. Oehler Stefan 20 Pkt.
- 2. Oswald Ueli 24 Pkt.
- 3. Kasper Heinz 30 Pkt.
- 4. Kasper Erwin 31 Pkt.
- 5. Kull Tobias 35 Pkt.
- 6. Lutz Willi 36 Pkt.
- 7. Gromann Kurt 39 Pkt.
- 8. Castro Joaquin 40 Pkt.
- 9. Kobel Ruedi 43 Pkt.
- 10. Wehrli Kurt 49 Pkt.



Alle waren Feuer und Flamme

Das Funkenfest der Aktivriege zusammen mit der Männerriege begeisterte

Der Funkenplatz hat wieder zu seiner alten Tradition zurückgefunden. Vor zwei Jahren noch fiel dieser Anlass dem schlechten Wetter zum Opfer und musste in die Forsthalle verlegt werden. Am 22. August nun, war das Wetter ideal; passend, einen grossen Funken zu entzünden und den herrlichen Abend mit toller Aussicht auf den Untersee bei allerlei Getränken und Grilladen genüsslich unter Turnkameraden zu feiern. Die Kameraden vom Turnverein organisierten diesen Abend und wir Männerriegler durften nur geniessen. Die Stimmung war ausgezeichnet und steigerte sich nochmals mit den mutigen «Kamikaze-Sprüngen» einiger Turner längs und quer über die Feuersbrunst. Im Namen der Männerriege sei dem TV herzlich gedankt. Nächstes Jahr, so der TV-Präsi, sei nun die Männerriege der Organisator. *Für die MR: E. Kasper*



Thurgauer Kantonalbank

wellness am bach

**Die Adresse für
entspannende Massagen
und Rückenbehandlungen**

wellness am bach
Sonja Kasper
Dornspezialistin
dipl. Fussreflexmasseurin
Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60

W. LUTZ HOLZBAU AG

www.lutz-holzbau.ch



**ZIMMEREI
SÄGEREI
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN**

8267 BERLINGEN

Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

Die nächste Ausgabe
der Turntasche erscheint
zum Jahreswechsel.

**Redaktionsschluss ist der
5. Dezember 2014.**